

Ehrenring des deutschen Films

Englisch: Golden Ring of German Film

ALLGEMEIN

Auszeichnung des Verbandes Deutscher Filmkritiker seit 1951 — vergibt sich an bedeutende Filmschaffende für Lebenswerk. Nicht zu verwechseln mit kommerziellen Preisen.

Der Verband Deutscher Filmkritiker vergibt diese Auszeichnung seit 1951 an Filmschaffende, deren Gesamtwerk das deutsche Kino nachhaltig geprägt hat. Anders als Festivalpreise oder kommerzielle Awards funktioniert der Ehrenring nach eigenständigen Kriterien — nicht Erfolg an der Kinokasse entscheidet, sondern die künstlerische Relevanz und der Einfluss auf Handwerk und Ästhetik des Films. Das unterscheidet ihn fundamental von Preisen wie dem Deutschen Filmpreis, der Popularität und Marktpformance honoriert. Die Vergabe ist bewusst selektiv. In manchen Jahren wird die Auszeichnung nicht vergeben, wenn die Jury keine Kandidatin oder keinen Kandidaten für würdig befindet. Das schafft eine eigene Währung — Filmschaffende und ihre Kolleginnen verstehen den Ring als Anerkennung durch die Zunft selbst, nicht durch die Industrie. Ob Regisseur, Kameramann, Schnittmeister oder Produzent: Der Ring würdigt Lebensleistung. Ein DoP, der vier Jahrzehnte lang die visuelle Grammatik des deutschen Films mitgestaltet hat, erhält ihn für sein Gesamtwerk, nicht für einen einzelnen Film. Das macht ihn für viele Handwerker bedeutsamer als schneller vergebene Fernsehpreise oder Festivalakklamationen. Am Set und im Schnitt wird die Auszeichnung unter Profis mit Respekt erwähnt — sie zeigt an, dass jemand nicht nur gutes Handwerk geleistet, sondern eine erkennbare künstlerische Haltung über Dekaden durchgehalten hat. Ein Kameramann mit Ehrenring hat sich geweigert, nur Auftragsarbeit zu machen; ein Cutter hat seine Schnittlogik gegen Produktionsdruck verteidigt. Der Ring dokumentiert künstlerische Eigenständigkeit im deutschen Film — in einem Land, in dem Kontinuität in der Filmkultur immer wieder unterbrochen wurde. Er wirkt daher als stilles Monument: für diejenigen, die nicht in Hollywood landeten, sondern hier blieben und arbeiteten. Die Liste der Trägerinnen und Träger liest sich wie eine inoffizielle Genealogie des bundesrepublikanischen und deutschen Kinos — nicht spektakulär, aber substanziell.

FilmFarm - filmfarm.de/c/golden-ring-of-german-film